



# IWH-Pressemitteilung 16/2015

Halle (Saale), den 22. Mai 2015

**Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle**

## Evaluierung der Konjunkturpakete aus der Finanzkrise: wirksam, aber auch prozyklisch

**Sperrfrist:**  
22. Mai 2015  
10:00 Uhr

**Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und Kiel Economics haben im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) die ökonomische Wirksamkeit der konjunkturstützenden finanzpolitischen Maßnahmen der Jahre 2008 und 2009 untersucht. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens belegen, dass die finanzpolitischen Maßnahmen, die in Deutschland in diesen Jahren zur Stabilisierung der konjunkturellen Lage ergriffen wurden, insgesamt geholfen haben, den Einbruch der Produktion abzdämpfen, aber in erheblichem Umfang auch prozyklisch wirkten.**

**Pressekontakt:**  
Tobias Henning  
Telefon:  
+49 345 7753 720  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

Die wichtigsten konjunkturellen Impulse kamen im Umfeld der weltweiten Finanzkrise von der Umweltprämie, der Ausweitung der öffentlichen Investitionen und dem Kredit- und Bürgschaftsprogramm für Unternehmen (Wirtschaftsfonds Deutschland).

**Ansprechpartner:**  
Oliver Holtemöller  
Telefon:  
+49 345 7753 800  
E-Mail:  
[ohr@iwh-halle.de](mailto:ohr@iwh-halle.de)

Konjunkturstützend wirkten insbesondere auch automatische Stabilisatoren, d. h. der Anstieg der Sozialausgaben und der Rückgang der Steuereinnahmen, die sich ohne Eingriffe des Staates als eine Folge der konjunkturellen Entwicklung ergeben. Der maßgebliche Stabilisierungseffekt ging dabei von der progressiven Einkommensteuer aus.

**Politische Ressorts:**  
Bundesministerium der  
Finanzen (**BMF**),  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie  
(**BMWi**)

Die Ausweitung der Kurzarbeit half zwar, die Beschäftigung zu stützen, trug aber praktisch nicht zur Stabilisierung von Einkommen und Produktion bei.

Nahezu alle Maßnahmen entfalteten ihre Effekte erst mit zum Teil deutlicher Verzögerung. Am schnellsten wirkte die – ordnungspolitisch problematische – Umweltprämie, u. a. weil sie Vorzieheffekte ausgelöst hat. Die Wirkungen der Infrastrukturmaßnahmen, z. B. des Zukunftsinvestitionsgesetzes, reichten hingegen bis in das Jahr 2012 hinein.

**Wissenschaftliche  
Schlagwörter:**  
Finanzkrise, Konjunktur,  
finanzpolitische Maß-  
nahmen, konjunktur-  
stützende Maßnahmen,  
Stabilisierung, Rezession

Ein Patentrezept für zukünftige Rezessionen lieferten die in den Jahren 2008 und 2009 ergriffenen Maßnahmen nicht. Die automatischen Stabilisatoren und die institutionellen Regeln auf dem Arbeitsmarkt, die eine flexible Reaktion auf Konjunkturschwankungen ermöglichen – wie etwa flexible Arbeitszeiten und Arbeitszeitkonten –, spielen eine große Rolle bei der Stabilisierung der Konjunktur.

**Aktueller Bezug:**  
Veröffentlichung der  
Forschungsergebnisse im  
Monatsbericht des BMF  
Mai 2015

### Veröffentlichung:

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG HALLE (IWH), KIEL ECONOMICS (HRSG.): *Ökonomische Wirksamkeit der Konjunktur stützenden finanzpolitischen Maßnahmen der Jahre 2008 und 2009. Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen.* IWH Online 4/2015. Halle (Saale) 2015.

### Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Professor Dr. Oliver Holtemöller  
Tel.: +49 345 7753 800, E-Mail: [Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de)

### Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60  
Fax: +49 345 7753 820  
[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

**Pressekontakt:**

Tobias Henning

Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

**IWH-Expertenliste:**

Künftig finden Sie unter <http://www.iwh-halle.de/c/presse/experts.asp?lang=d> eine Übersicht zu den IWH-Forschungsthemen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des **Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).